



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Herrn
Dr. André Hahn MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Datum: Berlin, 04.03.2015
Seite 1 von 1

**Fragestunde am Mittwoch, den 04.03.2015
- Bundestagsdrucksache 18/4139**

Sehr geehrter Herr Kollege,

als Anlage übersende ich Ihnen die schriftliche Antwort auf Ihre für die obige Fragestunde gestellten Fragen Nr. 15 und 16.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann

Enak Ferlemann, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr
und digitale Infrastruktur

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2250
FAX +49 (0)30 18-300-2269

psts-f@bmvi.bund.de
www.bmvi.de

Drucksache 18/4139 Frage Nr. 15 und 16

Abg. Dr. André Hahn

A n t w o r t

Die Fragen 15 und 16 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen des freiwilligen Lärmsanierungsprogramms des Bundes wurden im oberen Elbtal seit 2004 an rund 1.800 Wohneinheiten mehr als 5.600 Lärmschutzfenster eingebaut und über 50 Dach- und Fassadensanierungen durchgeführt. Des Weiteren wurden die Gleisstrecken in Wehlen, Rathen und Königstein im Jahr 2011 aus den Mitteln des Konjunkturpakets II mit innovativen Schienenstegdämpfern ausgestattet. Im Rahmen des Sonderprogramms Lärmschutz Schiene des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur wurden 2013 zwischen Pirna und Bad Schandau rund 50 Isolierstöße am Gleis entfernt, die aufgrund einer neu in Betrieb genommenen elektronischen Stellwerkstechnik nicht mehr erforderlich waren. Damit konnten die von den Anwohnern als störend empfundenen Klopfergeräusche reduziert werden. Darüber hinaus wurden die Bremsbeläge der Doppelstockwagen der S-Bahnlinie S1 Meißen-Dresden-Schönerode erneuert. Damit wurde eine erhebliche Lärminderung erreicht.

Im Zusammenhang mit dem derzeit in Realisierung befindlichen viergleisigen Ausbau des Abschnittes Coswig – Dresden-Neustadt im Zuge des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 9, ABS Leipzig – Dresden erfolgt Lärmschutz im Rahmen der Lärmvorsorge durch aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen. Der viergleisige Ausbau soll voraussichtlich Ende 2016 im Wesentlichen abgeschlossen sein.

Zudem ist vorgesehen, im Bereich Coswig eine innovative Mini-Lärmschutzwand mit einer Höhe von 38 cm unmittelbar am Gleis auf einer Länge von insgesamt 2,2 Kilometern zu erproben. Die besondere Situation hinsichtlich der erforderlichen Einbaubreite einer Lärmschutzwand – die Strecke liegt in diesem Bereich in Dammlage und im Zuge einer Eisenbahnbrücke – hatte die Suche nach einer Lösung erheblich erschwert. Mit der Neuentwicklung einer Mini-Lärmschutzwand wird erstmalig eine für diesen Bereich einsetzbare Lärmschutztechnik ermöglicht. Die Errichtung ist im Zeitraum Juni 2015 bis August 2016 vorgesehen.

Die Lärminderung an der Quelle durch Umrüstung der Bremsbeläge der vorhandenen Güterwagenflotte führt im Gegensatz zu konventionellen Lärmschutzmaßnahmen, die nur punktuelle Wirkung haben, zu einer flächendeckenden Lärmreduzierung. Damit wird der Schallpegel des Rollgeräuschs eines Güterwagens um bis zu 10 dB(A) reduziert, was wahrnehmbar einer Halbierung der Lärmbelastung entspricht.

Zum Fahrplanwechsel 2012/2013 wurde ein lärmabhängiges Trassenpreissystem (laTPS) eingeführt. Eckpunkte sind eine laufleistungsabhängige Bonuszahlung als Zuwendung des Bundes an die Wagenhalter in Höhe von 50 Prozent auf die fiktiven Mehrkosten für die Umrüstung auf LL-Bremssohlen. Seit dem 01.06.2013 erhebt die DB Netz AG eine lärmabhängige Entgeltkomponente (Malus) zusätzlich zum regulären Trassenentgelt, wenn der Zug nicht zu mindestens 90 Prozent aus leisen Güterwagen besteht. Der Malus wurde am 14.12.2014 von 1,5 Prozent auf 2 Prozent des Trassenpreises angehoben. Aus den Mehreinnahmen wird die DB Netz AG an die Eisenbahnverkehrsunternehmen, die umgerüstete leise Güterwagen einsetzen, einen laufleistungsabhängigen Bonus zahlen. Nach 2020 sollen keine lauten Güterwagen mehr auf dem Streckennetz in Deutschland fahren dürfen.

Im Jahr 2016 wird der Stand der Umrüstung evaluiert. Sollten bis zu diesem Zeitpunkt nicht mindestens die Hälfte der in Deutschland verkehrenden Güterwagen lärmarm sein, sind nach dem Koalitionsvertrag noch in dieser Wahlperiode ordnungsrechtliche Maßnahmen zu veranlassen. Zudem sollen auf europäischer Ebene Initiativen ergriffen werden, indem sich Deutschland für die Einführung eines EU-Programms zur Förderung der Umrüstmehrkosten sowie für ein EU-weites Verbot lauter Güterwagen einsetzt. Im Ergebnis wird die Lärminderung für die Anwohner im Verlauf der kommenden Jahre deutlich spürbar werden.